



tief
ist
die
Nacht

Chorwerke von Distler \ Elgar
Herzogenberg
Kodaly \ Miškinis
Schwab (UA)

Anne Reich – *Sopran*



... wurde 2007 in die BCA und im folgenden Jahr in die darin eingegliederte Singakademie aufgenommen. 2011 errang sie bei „Jugend musiziert“ den 1. Bundespreis. Noch im selben Jahr begann sie das Gesangsstudium am Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg.

Katharina Guglhör – *Alt*

... erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bei Tanja D'Althann, im Rahmen der Bayerischen Singakademie. In München studiert sie Schulmusik und ist festes Mitglied im Philharmonischen Chor. Mit dem Kammerchor München reiste sie 2013 nach Vietnam und Indonesien.



Manuel Ried – *Tenor*

... sammelte erste musikalische Erfahrungen bei den Augsburger Domsingknaben. 2007 wurde er in die Bayerische Singakademie aufgenommen. Im selben Jahr war er 1. Preisträger bei „Jugend musiziert“ in der Kategorie Sologesang. Seit 2009 studiert er am Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg Gesang.

Thomas Hofstetter – *Bass*

... besuchte das Camerloher-Gymnasium in Freising und erhielt dort seinen ersten Gesangsunterricht. Von 2007 bis 2012 war er Mitglied der Bayerischen Chorakademie und studiert zurzeit Schulmusik an der Musikhochschule München.



Marianne Henkel – *Flöte*



... unterrichtete bis 2013 als Professorin an der Musikhochschule München. Konzertreisen führten sie durch die meisten Länder Europas, nach Nordafrika, Japan, Mexiko und in die USA. Der Kammermusik widmet sie sich in ihrem Ensemble „Arpeggio-Trio München“; mit ihrem Mann András Adorján im „Quartetto Aureo“ und im Duo mit dem Pianisten Oliver Triendl.

Sebastian Kuhl – *Klavier*

... studiert Schulmusik und pädagogischen Bachelor Klavier bei Prof. Silke Avenhaus an der Musikhochschule München. Sebastian Kuhl ist Mitglied in verschiedenen Vokal- und Instrumentalensembles.



Thomas Baron – *Leitung*



... ist Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Johannes Evangelist. Zur Zeit ist er im Bayerischen Landesjugendchor Dozent für Gehörbildung und Musiktheorie. Neben seinem Schulmusikstudium an der Musikhochschule München studiert er Chorleitung bei Prof. Andreas Herrmann und Prof. Michael Gläser.

Sebastian Schwab

... studiert Komposition bei Prof. Jan Müller-Wieland und Violine. 2012 Auftragskomponist für einen Klavierliedzyklus über 13 Melodien von Mikis Theodorakis, der 2013 uraufgeführt wurde. Für dieses Projekt erhielt er 2013 den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis der Stadt München.



16. März

Endlhausen St. Valentin

29. März

Heidenheim Haus der Evangelischen Kirche

18. Mai

München/Neuhausen Christuskirche – Pfarrsaal

jeweils 19.30 Uhr

O Stellae coruscantes	Claudio Monteverdi
Nachtgesang	Heinrich v. Herzogenberg
Wärs Dunkel	Heinrich v. Herzogenberg
Nachtlied	Heinrich v. Herzogenberg
Der Kehraus	Heinrich v. Herzogenberg

Sonate für Altflöte Solo Vasks

Nacht ist wie ein stilles Meer Heinrich v. Herzogenberg

Die traurige Krönung Hugo Distler

Serenade, Op. 73, No. 2 Edward Elgar

La lune blanche (UA) Sebastian Schwab

Le rossignol en Amour Francois Couperin

Rossignolet Johannes Donjon

Le Rossignol Alexander Alabiev

Nachtigallenserenade op.447 Wilhelm Popp

A Nightingale sang arr.: Gene Puerling

If the day is done Vytautas Miškinis

Schöne Fremde Fanny Hensel-Mendelssohn

Four Estonian Lullabies Veljo Tormis

konzerte
2014

O Stellae coruscantes Claudio Monteverdi

*O stellae coruscantes,
ornamenta coelorum
que cecas tenebras illuminatis,
o pure Sol, o luna,
o imagines almae illius quem adoro,
illius qui vos fecit,
et jubare lucentes,
benedicite Deo et collaudate eum
qui volubilitatem
qui splendorem orbibus vestris dedit
vos eum laudate in aeternum.*

O glitzernde Sterne,
Schmuckstücke des Himmels,
die Ihr die dunkle Nacht erleuchtet,
o reine Sonne, o Mond,
o wärmende Abbilder desjenigen, den ich anbete,
desjenigen, der Euch geschaffen hat,
und die Ihr mit Glanz leuchtet,
lobet Gott und preiset ihn,
der Eurer Welt Glanz verliehen hat,
lobt ihn in alle Ewigkeit.

Nachtgesang Heinrich v. Herzogenberg
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)

Über allen Gipfeln ist Ruh,
in allen Wipfeln spürest du
kaum einen Hauch;
die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur - balde
ruhest du auch.

Wär's Dunkel Heinrich v. Herzogenberg
(Text: Joseph von Eichendorff)

Wär's dunkel, ich läg' im Walde,
im Walde rauscht's so sacht,
mit ihrem Sternenmantel
bedeckt mich da die Nacht.
Da kommen die Bächlein gegangen,
ob ich schon schlafen tu'?
Ich schlaf' nicht, ich hör' noch lange
den Nachtigallen zu.
Wenn die Wipfel über mir schwanken,
es klinget die ganze Nacht.
Das sind im Herzen die Gedanken,
die singen, wenn niemand mehr wacht.

Nachtlied Heinrich v. Herzogenberg
(Text: Christian Friedrich Hebbel)

Quellende, schwellende Nacht,
Voll von Lichtern und Sternen:
In den ewigen Fernen,
Sage, was ist da erwacht!

Herz in der Brust wird beengt,
Steigendes, neigendes Lehen,
Riesenhaft fühle ich's weben,
Welches das meine verdrängt.

Schlaf, da nahst du dich leis
Wie dem Kinde, die Amme,
Und um die dürftige Flamme
Ziehst du den schützenden Kreis.

Der Kehraus Heinrich v. Herzogenberg
(Text: Joseph von Eichendorff)

Es fiedeln die Geigen,
da tritt in den Reigen
ein seltsamer Gast.

Kennt keiner den Dürren,
galant aus dem Schwirren
die Braut er sich faßt.
Hebt an, sich zu schwenken
in allen Gelenken,
das Fräulein im Kranz:
„Euch knacken die Beine.“
„Bald rasseln auch deine,
frisch auf spiel't zum Tanz!“

Die Spröde hinter'm Fächer,
der Zecher vom Becher,
der Dichter so lind,
muß auch mit zum Tanze,
daß die Lorbeern vom Kranze fliegen im Wind.

So schnurret der Reigen
zum Saal 'raus in's
Schweigen der prächtigen Nacht,
die Klänge verwehen, die Hähne schon krähen,
da verstieben sie sacht.

So ging's schon vor Zeiten
und geht es noch heute,
und hörst du hell aufspielen zum Reigen,
wer weiß, wem sie geigen – Hüt' dich, Gesell!

Sonate für Altflöte Solo Vasks

Nacht ist wie ein stilles Meer Heinrich v. Herzogenberg
(Text: Joseph von Eichendorff)

Nacht ist wie ein stilles Meer,
Lust und Leid und Liebesklagen
Kommen so verworren her
in dem linden Wellenschlagen.

Wünsche wie die Wolken sind,
schiffen durch die stillen Räume,
wer erkennt im lauen Wind,
ob's Gedanken oder Träume?

Schließ' ich nun auch Herz und Mund,
die so gern den Sternen klagen,
leise doch im Herzensgrund
bleibt das linde Wellenschlagen.

Die traurige Krönung Hugo Distler

Es war ein König Milesint,
von dem will ich euch sagen:
Der meuchelte sein Bruderskind,
wollte selbst die Krone tragen.
Die Krönung ward mit Prangen
auf Liffey Schloß begangen.
O Irland! Irland! Warest du so blind?

Der König sitzt um Mitternacht
im leeren Marmorsaale,
sieht irr in all die neue Pracht,
wie trunken von dem Mahle;
er spricht zu seinem Sohne:
„Noch einmal bring die Krone!
Doch schau, wer hat die Pforten
aufgemacht?“

Da kommt ein seltsam Totenspiel,
ein Zug mit leisen Tritten,
vermummte Gäste groß und viel,
eine Krone schwankt in Mitten;
es drängt sich durch die Pforte
mit Flüstern ohne Worte;
dem Könige, dem wird so geisterschwül.

Und aus der schwarzen Menge blickt
ein Kind mit frischer Wunde,
es lächelt sterbensweh und nickt,
es macht im Saal die Runde,
es trippelt zu dem Throne,
es reichet eine Krone
dem Könige, des Herze tief erschrickt.

Darauf der Zug von dannen strich,
von Morgenluft berauschet,
die Kerzen flackern wunderbar,
der Mond am Fenster lauschet;
der Sohn mit Angst und Schweigen
zum Vater tät sich neigen;
er neiget über eine Leiche sich.

Serenade, Op. 73, No. 2 Edward Elgar

*Dreams all too brief, dreams without grief
Once they are broken come not again
Dreams all too brief dreams without grief
Since glad dreams haunt your slumbers deep
Why should you scatter them in vain?
Once they are broken come not again
Dreams all too brief, once they are broken
Come not again, dreams without grief
Since glad dreams haunt your slumbers deep
Why should you scatter them in vain?
Dreams all too brief, dreams without grief*

*Once they are broken come not again
Since glad dreams haunt your slumbers deep
Why should you scatter them in vain?
Once they are broken come not again
Dreams all too brief,
once they are broken come not again
But woe to him who vainly calls
Through sleepless nights for ease from pain
Dreams all too brief, dreams without grief
Once they are broken come not again*

Allzu kurze Träume, Träume ohne Kummer
Wenn sie einmal abgebrochen sind,
kommen sie nicht wieder.

Da ja glückliche Träume euren Schlummer
heimsuchen, warum solltet ihr sie
vergeblich verschleudern?
Wenn sie einmal abgebrochen sind,
kommen sie nicht wieder.

Aber weh ihm, der vergeblich in schlaflosen Nächten
nach Linderung des Schmerzes ruft
Allzu kurze Träume, Träume ohne Kummer.

Der Sopran singt abweichend folgenden Text:

*Across the sky the dark clouds sweep
and all is dark the bare trees toss
their arms and weep.
Rest on and do not wake
dear love since glad dreams...*

*Happy is he when autumn falls
who feel the dream-kiss of the spring
and happy walls
who dreams of freedom's
rescuing but woe to him...*

Über den Himmel fegen dunkle Wolken
und über uns ist alles dunkel und duster.
Die kahlen Bäume schütteln
ihre Arme und weinen.
Bleib und wach nicht auf
teure Geliebte
da glückliche Träume...

Glücklich ist jener, der,
wenn der Herbst kommt,
den Traumeskuss des Frühlings spürt
und glücklich ist,
wer in Gefängnismauern
von der Rettung
durch die Freiheit träumt.
Aber weh ihm...

La lune blanche (UA) Sebastian Schwab
(Text: Paul Verlaine)

*La lune blanche
luit dans les bois
de chaque branche part une voix
Sous la ramée
O bien-aimée
L'étang reflète
Profond miroir
La silhouette
Du saule noir
Où le vent pleure
Rêvons, c'est l'heure
Un vaste et tendre
Apaisement
Semble descendre
du firmament
que l'astre irise
C'est l'heure exquise*

Der weiße Mond
leuchtet in den Wäldern.
Von jedem Ast
geht eine Stimme aus
unter das Laubwerk

Oh Geliebte,
der Teich reflektiert
wie ein tiefer Spiegel
die Silhouette der schwarzen Weide,
wo der Wind weint

Lasst uns träumen, es ist die Stunde dafür
eine weite und zarte Beruhigung
scheint herabzusteigen vom Firmament
das das Gestirn zum Schillern bringt,
es ist die erlesene Stunde.

Le rossignol en Amour Francois Couperin

Rossignolet Johannes Donjon

Le Rossignol Alexander Alabiev

Nachtigallenserenade Wilhelm Popp
op.447

A Nightingale sang arr.: Gene Puerling

*That certain night
The night we met,
There was magic abroad in the air.
There were angels dining at the Ritz,
And a nightingale sang in Berkeley Square.*

*I may be right, I may be wrong,
But I'm perfectly willing to swear:
That when you turned and smiled at me,
a nightingale sang in Berkeley Square.*

*The moon that lingered over Londontown
Poor puzzled moon, he wore a frown.
How could he know that we two were so in love?
The whole darn world seemed upside down.*

*The streets of town were paved with stars,
it was such a romantic affair.
And as we kissed and said goodnight,
a nightingale sang in Berkeley Square.*

*When dawn came stealing up, all gold and blue
To interrupt our rendez-vous,
I still remember how you smiled and said,
„Was that a dream? Or was it true?“*

*Our homeward step was just as ligh
as the dancing of Fred Astaire,
and like an echo far away
a nightingale sang in Berkeley Square.*

In jener Nacht, in der wir uns trafen
lag ein Zauber in der Luft,
speisten Engel im Ritz
und eine Nachtigall sang in Berkeley Square.

Kann sein ich hab Recht, kann sein ich lieg falsch
aber ich würde drauf schwören:
als Du Dich umgedreht und mich angelächelt hast
sang eine Nachtigall in Berkeley Square

Der Mond verweilte über London
armer verwirrter Mond, er grübelte.
Wie konnte er wissen, dass wir beide verliebt waren?
Die ganze verflixte Welt stand auf dem Kopf.

Die Straßen der Stadt waren gepflastert mit Sternen,
Wie romantisch das war.
Als wir uns küssten und uns eine gute Nacht
wünschten sang eine Nachtigall in Berkeley Square.

Als sich die Morgendämmerung heran schlich,
golden und blau um unser Rendezvous zu stören,
erinnere ich mich an Dein Lächeln als Du sagtest
„War das ein Traum? Oder Wirklichkeit?“

Nach Hause gingen wir so beschwingt
wie der Tanz von Fred Astaire,
und wie ein fernes Echo
sang eine Nachtigall in Berkeley Square

If the day is done Vytautas Miškinis
(Text: Rabindranath Tagore)

*If the day is done, if birds sing no more,
if the wind has flagged tired,
then draw the veil of darkness thick upon me,
even as thou hast wrapt the earth
with the coverlet of sleep and tenderly closed
the petals of the drooping lotus at dusk.*

*From the traveller, whose sack of provisions
is empty before voyage is ended,
whose garment is torn and dust-laden,
whose strength is exhausted,
remove shame and poverty,
and renew his life like a flower
under the cover of thy kindly night.*

Wenn der Tag zerronnen,
wenn der Vögel Sang verstummt
wenn der Wind nachlässt vor Müdigkeit
dann ziehe den Schleier der Dunkelheit
dicht über mich, so wie du die Erde eingehüllt
wirst in des Schlafes Decke und sanft geschlossen die Blüten
des ermattenden Lotus in der Dämmerung.

Vom Reisenden, dessen Proviant sack leer ist,
ehe die Reise beendet,
dessen Gewand zerrissen und staubig und dessen
Kraft erschöpft ist, nimm hinweg Scham und Armut,
und erneuere sein Leben wie das einer Blume im
Schutz deiner wohltuenden Nacht

(Deutsch: Ursula Jürgens)

Schöne Fremde Fanny Hensel-Mendelssohn
(Text: Joseph von Eichendorff)

Es rauschen die Wipfel und schauern,
als machten zu dieser Stund
um die halbverfallenen Mauern
die alten Götter die Rund.

Hier unter den Myrthenbäumen
in heimlich dämmernder Pracht,
was sprichst du wirr wie in Träumen
zu mir, phantastische Nacht.

Es funkeln mir zu alle Sterne
mit glühendem Liebesblick,
es redet trunken die Ferne
von künftigem großen Glück.

Four Estonian Lullabies

Veljo Tormis
*Neli Eesti Häälilaulu /
Vier estnische Wiegenlieder*

LULAN LAPSELE

*Tuu, tuu, eiä, eiä!
Mina laulan lapselleni
Nagu parti pojalleni,
ematetre hellalleni,
suokurige kullaleni.*

ICH SINGE FÜR MEIN KIND

Sch, sch, schlafe, schlafe!
Ich singe für mein Kind.
Wie eine Ente für ihr Küken,
wie eine Henne für ihren Liebling,
wie ein Kranich für sein Liebstes.

MARJAL AEGA MAGADA

*Maka, maka, marjaken,
uinu, uinu, ul'liken!
Marjal aigu magada,
ul'lil aigu uinuda.*

*Kunas sii kud'u kodo tulo,
kunas siis tibu tüüle lät,
kunas sii mari magama jääs,
junas sii ul'li uinus jo?*

*Marjal aigu magada,
ul'lil aigu uinuda...*

ES IST ZEIT FÜR DIE KLEINE BEERE ZU SCHLAFEN

Schlafe, schlafe, kleine Beere,
schlummere, schlummere, Liebstes.
Zeit zum Schlafen für die kleine Beere,
Zeit zum Schlummern für mein Liebstes.
Wann wird der Hahn nach Hause kommen,
wann wird das Küken zur Arbeit gehen,
wann wird die kleine Beere schlafen gehen,
wann wird mein Liebstes einschlummern?

Zeit zum Schlafen für die kleine Beere,
Zeit zum Schlummern für mein Liebstes...

Lase Kiik Käia!

*Eia, uuia, lase kiike käia!
Ää-tulla lasta!
Tuli Muri vasta,
keppi kääs, kotti seljas,
suured tossud jalas.*

LASS DIE WIEGE SCHAUKELN

Sch, schlafe, lass die Wiege schaukeln!
Lass den Schlaf kommen!
Das Hündchen kam zu uns,
mit einem Stock in seiner Pfote,
einem Sack auf seinem Rücken,
und es hatte große Stiefel an.

Äiutus

Äiu-äiu, äiu-äiu, äiu-äiu!

Schlummere, schlummere, schlummere, schlummere!

5. Dezember 2014

**Geistliche Chormusik im Rahmen
der Reihe „Münchner Mottete in Matthäus“ |
St. Matthäuskirche München/Sendling**

11. Dezember 2014

**Geistliche Chormusik im Rahmen des
Adventskonzert des Sängerkreis München |
Heilig-Geist-Kirche München/
Viktualienmarkt**

18. Januar 2015

**Geistliche Chormusik
im Rahmen der „Offenen Tore“ |
Herz-Jesu-Kirche München/Neuhausen**

ausblick

Das Wittelsbacher Vocalensemble hat sich 2011 aus ehemaligen Mitgliedern der Chöre von Monika Klinger am Wittelsbacher Gymnasium (München) gegründet.

Unter der Leitung von Thomas Baron erarbeitet das Vocalensemble anspruchsvolle Chorliteratur, die möglichst vielfältig von den Anfängen der Mehrstimmigkeit bis hin zur Moderne und zum Jazz reicht.

Wittelsbacher
Vocalensemble

www.wittelsbacher-vocalensemble.de